

Grußwort zum Thema „Generationenverantwortung“

Liberaler Landessenientag der FDP/DVP-Fraktion im Landtag Stuttgart am 16. Juni 2018

Dr. Wolfgang Allehoff, Landesvorsitzender der Liberalen Senioren Initiative e.V.

Wenn man die aktuelle main stream Presse – nicht nur in Deutschland – verfolgt, hat man den Eindruck, die jetzige Generation der 65-Jährigen ist nahtlos vom **Jugendwahn** zur **Diktatur der Alten** übergegangen.

Jugendwahn: Die Rock-Gruppe „The Who“ hat das perfekt auf den Punkt gebracht in ihren Song „My Generation“. Beziehungsweise „My G-G-G-Generation“. Denn liebe Julis – der übermäßige Genuss von Cannabis hat auch damals schon zu leichten Sprachstörungen geführt.

Aber die wichtigste Liedzeile dort heißt: „I hope I die, before I get old“
Ich hoffe ich sterbe, bevor ich alt werde. Fand ich damals richtig cool. Leben auf der Überholspur.
Nach mir die Sintflut.

Viele haben das damals für die ultimative Freiheit gehalten.

Unser liberaler Kernbegriff.

Dann kam meine Studien- und Berufsphase. Das langsame Bohren harter Bretter. Damals galt Bausparen - eine Form der Daseinsvorsorge - als extrem spießig. Ich habe seinerzeit – sanft geschubst von meinen Eltern - heimlich einen Vertrag abgeschlossen und das meinen altersgleichen Kumpels nicht gesagt.

Es hat sich später – als ich verheiratet war – ausgezahlt.

Jetzt beschreibt die Presse mich und meine Alterskollegen – SIE - als einen selbstgefälligen Diktator, als Mitglied der wohlhabenden Alten, die die Jungen unterdrücken, und die dabei seien, eine „**Alte-Säcke-Republik**“ zu etablieren und die Jungen um deren zu Zukunft bringen.

Lassen sie mich hier einen Abstecher zur Demographie machen. Keine Statistik-Zahlen – die kennen sie alle.

In allen Gesellschaften in Wohlfahrtsstaaten steigt das Durchschnittsalter mehr oder weniger drastisch an.

Ich will nur zwei Aspekte herausgreifen:

1. Der beachtliche Anstieg der gesunden hundert-jährigen
2. Das gefühlte Glücksempfinden über die gesamte Lebensspanne – self reported well-being

Mehrere Untersuchungen hierzu wurden an der kanadischen Universität Waterloo durchgeführt. Und Sie wissen ja, bis auf das funktionierende Einwanderungsgesetz das die haben und wir nicht, sind die Kanadier uns sehr ähnlich.

Die kanadischen Forscher beschäftigen sich vor allem mit der Frage, wie der steigende Anteil an Hochaltrigen das Versorgungssystem beeinflusst. In Ihrer Studie kommen Sie zu dem Schluss, dass der Anteil an gesunden hundertjährigen stetig zunehmen wird.

Margaret Heckel schreibt in ihrem Buch „*Wie die Älteren die Arbeitswelt erneuern*“, dass 50% der heute in Deutschland geborenen 100 Jahre alt werden – die meisten gesund und fit.

Der kanadische Premierminister hat zurzeit eine nette Angewohnheit: er besucht die über 100-jährigen und bringt ein kleines Geschenk. Eine 103-jährige, im Kopf und körperlich top fit und selbständig in ihrer Wohnung lebend, freute sich sehr. Er fragte sie: „Wie geht es Ihnen heute?“ Sie antwortete: „Na ja, seit mein Sohn im Altersheim ist, geht es mir wieder besser“. Diese Besuche werden im Jahr 2118 nicht mehr möglich sein. Es werden zu viele sein

In der zweiten Untersuchungs-Reihe zu „**selfreported well-being**“ hat man die Leute in Kanada gefragt, wie glücklich und zufrieden sie sich aktuell fühlen. Auf einer Scala von 1 bis 10 – 10 am glücklichsten, fanden die Forscher eine U-Kurve.

Mit 18 fühlten sich die Leute bei 7 - mit 80 ebenfalls bei 7 und mit 45 bei 5.

Das heißt – etwa in der Lebensmitte fühlen sich die Leute am unglücklichsten.

Ich bin sicher, das hat etwas mit dem jeweiligen Altersselbstbild zu tun.

Mit 18 steht die Welt offen – man ist der Meinung, man kann alles erreichen

-> **positives Stereotyp**

Mit 45 kann einen das Bohren dicker Bretter mürbe machen

-> **kritisches Stereotyp**

Mit 80 tendiert man zwar zum

-> **negativen Stereotyp** alt – krank – dement

kompensiert das aber durch seine **Altersweisheit** - Und findet damit zu einem positiven Lebensgefühl

Das heißt: Alter entsteht im Kopf

Unser Gehirn ist entweder unser Feind – dann bastelt es an einem negativen Stereotyp

Oder es ist unser Freund – dann bastelt es an einem positiven

- Ich kann alles erreichen mit 18 ist positiv
I hope I die before i get old – ist negativ
- Ältere sind langsamer – mit 80 – ist negativ
aber sie kennen die Abkürzungen – ist positiv

Was heißt das für die Generationenverantwortung aus Sicht der Älteren:

- Die drei Hauptlebensphasen - **Triple A Lebensphasen** - von früher und heute gibt es nicht mehr
Triple A Ausbildung - Arbeit - Ausruhen
das gibt es nicht mehr
Denn **ein** Beruf hält nicht mehr – wie früher - für ein ganzes Leben vor

- Wir brauchen eine Neukalibrierung – denn die drei Phasen werden sich abschnittsweise in Zukunft immer mehr vermischen.
Lebenslanges Lernen und Lebenslanges Arbeiten werden sich in einem Leben mehrfach abwechseln – dazu gehören mit Sicherheit auch Ausruhphasen.

Während der gesamten aktiven Lebensphase ist jeder aufgefordert, seine Beschäftigungsfähigkeit – employability – auf dem aktuellen Stand zu halten.

Dieses z.B. vom jeweiligen Arbeitgeber zu verlangen, wäre sozialistisch – und nicht liberal.
Hier geht es um Eigenverantwortung.

Ohne die wechselseitige Unterstützung der Generationen wird das nicht zu schaffen sein

- **Ohne die wechselseitige Übernahme von Verantwortung** von einer Generation für die andere – sowohl innerhalb der Familie als auch innerhalb der Gesellschaft – wird das nicht zu schaffen sein.
- **Private Daseinsvorsorge, die früher und heute vor allem in der Arbeitsphase angesiedelt ist, muss in Zukunft in allen Lebensabschnitten berücksichtigt werden.**

Denn DER STAAT alleine kann das mit Sicherheit nicht gewährleisten.

Wie soll das zu schaffen sein?

Tipps hierfür erhoffe ich mir von den handverlesenen Fachreferaten.

Vielen Dank Herr Dr. Rülke, dass Sie diese Veranstaltung ermöglicht haben,

Vielen Dank an Sie – dass Sie an diesen brennenden Fragen interessiert sind.

Es ist unsere Zukunft.

Danke



W H Allehoff [mit Gebärdendolmetscherin]